

Blondie Konsumschaf

Satire oder Wahrheit

Autor: silberbube 120505

Blondie Konsumschaf ist jetzt Mitte Fünfzig, immer noch ledig und hatte studiert. Viele Jahre lang war sie die rechte Hand der Chefs, die in Abständen von drei bis fünf Jahren wechselten. Blondie Konsumschaf verdiente, als Angestellte, viele Jahre lang etwa doppelt so viel wie ein hart arbeitender Handwerker oder über fünf Mal mehr als eine Verkäuferin oder Friseurin.

Ein Sparbuch kannte sie nicht, der monatlich zur Verfügung stehende Betrag, samt Überziehungskredit, wurde für Essen, Trinken, Kleidung, Urlaub, Hobbys und sonstigem Schnickschnack verkonsumiert. Um im Alter den Standard halten zu können, zahlte Blondie in drei Lebensversicherungen ein, die zum Ablaufdatum feste monatliche Zahlungen oder hohe Einmalbeträge versprachen. („versprochen“ könnte auch von „Versprecher“ hergeleitet werden ☺)

Dann, mit etwa Mitte Vierzig, flatterte die Kündigung des bis dahin bestbezahlten Jobs herein. Blondie genoss danach die einjährige Urlaubszeit, gesponsert von der Arbeitslosen-Versicherung. Die wenigen Angebote des Arbeitsamtes, auch Jobagentur genannt, die ihren (elitär-denkenden) Ansprüchen entsprachen, ging sie geschickt aus dem Weg, um die neue, bezahlte Freizeit zu genießen. Die vielen, teilweise überflüssigen, Versicherungen wurden, durch Unterstützung der Eltern, weiterhin gezahlt.

Nach einigen kurzen Jobs, zu der sie durch die Jobagentur mehr oder weniger „gezwungen“ wurde, dazu einige Fortbildungsseminare bis hin zur Muckibude, kam dann „Hartz4“!

Die LVs wurde bis auf einen Restbetrag nach und nach zwangsweise neutralisiert und das Geld war eher zu Ende als der Monat, doch Mutti zahlte etwas dazu.

Bevor Blondie Konsumschaf so richtig unten angekommen war, verstarb in Q1 2012 unerwartet ein naher Verwandter und hinterließ etwa 100.000€, 60.000 in Spar-Papieren, 25.000 in Schmuck-EM und 15.000 in Cash. Das Cash war in Kürze verbraten. Dann wurde das EM versilbert und ein hübscher, neuer PKW gekauft, da der „alte, hässliche“ schon 60.000 km (1.700 Euro wurden auf den Neuen angerechnet) gelaufen hatte. Etliche andere neuwertige Möbel und E-Geräte, Kleidung, Urlaub und Schnickschnack wurden gekauft. Eine größere Wohnung ist in Aussicht. Die Jobagentur zahlt seit dem Erbfall natürlich nichts mehr und Blondie zahlt nun alles aus dem restlichen Spar-Papieren. Das Ende der kleinen Erbschaft ist in Sicht.

Doch Blondie ist guter Dinge. Eine weitere Erbschaft in Höhe vom 2-3 Fachen des ersten Erbbetrages kann in den nächsten Jahren (vererbende Person ist 85 Jahre) eintreffen. Dazu kommt dann, in einigen Jahren, die eigene Rente.

> Blondie Konsumschaf interessiert sich nicht für Tipps, z.B. Hartgeld, sie ist völlig beratungsresistent!

>> Blondie Konsumschaf benötigt etwa ein bis zwei Jahre um das Erbe „durchzubringen“! Sollte dann der zu erwartende Erbfall in Höhe vom Zwei- bis Dreifachen eintreten, wird diese Erbschaft in weiteren ein bis zwei Jahren (in normalen Zeiten) aufgebraucht sein! Blondie Konsumschaf ist wieder „wer“ und geht fleißig shoppen! (Bei zu erwartenden, übleren Zeiten ist die Erbschaft früher „vernichtet“!)

>>> Da die Konsumschafe kein Interesse haben, die speziellen Rubriken auf Hartgeld von Walter Eichelburg zu lesen und zumindest teilweise danach zu handeln, erübrigen sich informative Tipps.

>>>> Für Konsumschafe ist es nicht möglich wie Investoren (Erbe gewinnbringend investieren) zu denken!